

Amtsblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

Nr 6

Freiburg i. Br., 28. Februar

1934

Inhalt: Index librorum prohibitorum. — Gedächtnisfeier an die Einsetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes. — Feier des Festes des hl. Joseph. — Fastenopferwoche. — Karfreitagskollekte. — Krankenheilungen bei Gelegenheit der Wallfahrt zum heiligen Rock in Trier. — Priester-Erezitien. — Kammerer-Wahl. — Definitoren-Wahl. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Verfekungen. — Sterbfall.

(Ord. 28. 2. 1934 Nr. 2549.)

Index librorum prohibitorum.

Nachstehend veröffentlichen wir zwei Entscheidungen der Suprema S. Congregatio S. Officii vom 9. Februar 1934 über die Werke von A. Rosenberg, „Der Mythos des 20. Jahrhunderts“ und von E. Bergmann „Die deutsche Nationalkirche“. Von diesen Entscheidungen ist den Gläubigen am Sonntag, den 4. März d. Js. von der Kanzel mit folgenden Worten Kenntnis zu geben:

„Der Hl. Stuhl hat das Buch von A. Rosenberg, *Der Mythos des 20. Jahrhunderts*, sowie das Buch von E. Bergmann, *Die deutsche Nationalkirche* auf das Verzeichnis der verbotenen Bücher gesetzt. Es ist deshalb allen Katholiken unter Sünde verboten, die genannten Bücher zu lesen“.

Freiburg i. Br., den 28. Februar 1934.

Erzbischöfliches Ordinariat.

*

Suprema Sacra Congregatio Sancti Officii.

DECRETUM.

Damnatur liber A. Rosenberg, cui titulus *Der Mythos des 20. Jahrhunderts*.

Feria IV, die 7. Februarii 1934.

In generali consessu Supremae Sacrae Congregationis Sancti Officii E.mi ac R.mi Domini Cardinales rebus fidei ac morum tutandis praepositi, audito RR. DD. Consultorum voto, damnarunt atque in INDICEM librorum prohibitorum inserendum mandarunt librum qui inscribitur:

Alfred Rosenberg, *Der Mythos des 20. Jahrhunderts*.

Liber omnia Ecclesiae catholicae dogmata, imo et ipsius religionis christianae fundamenta spernit ac penitus reiicit; necessitatem propugnat novam religionem seu ecclesiam germanicam instituendi et principium enuntiat »novam hodie exurgere mythicam fidem; fidem »mythicam sanguinis; fidem, qua creditur etiam divi- »nam hominis naturam sanguine posse defendi; fidem »scientia clarissima suffultam, qua statuitur septentri- »onalem sanguinem illud repraesentare mysterium, quo »antiqua Sacramenta suffecta sunt ac superata«.

Et sequenti Feria V, die 8. eiusdem mensis et anni, SS.mus D. N. D. PIUS Divina Providentia Pp. XI, in solita audientia R. P. D. Adessori Sancti Officii impertita, relatum Sibi E.morum Patrum resolutionem approbavit, confirmavit et publicandam iussit.

Datum Romae, ex Aedibus Sancti Officii, die 9. Februarii 1934.

IOSUE VENTURI

Supr. S. Congr. S. Officii Notarius.

*

Suprema Sacra Congregatio Sancti Officii.

DECRETUM.

Damnatur liber E. Bergmann, cui titulus *Die deutsche Nationalkirche*.

Feria IV, die 7. Februarii 1934.

In generali consessu Supremae Sacrae Congregationis Sancti Officii E.mi ac R.mi Domini Cardinales rebus fidei ac morum tutandis praepositi, audito RR. DD. Consultorum voto, damnarunt atque in INDICEM librorum prohibitorum inserendum mandarunt librum qui inscribitur:

Ernst Bergmann, *Die deutsche Nationalkirche*.

Auctor religionem christianam, factum revelationis, necessitatem Redemptionis per Jesum Christum Crucifixum et gratiae divinae denegat; religionem vero christianam et speciatim catholicam tantummodo creationem culturae semiticae et romanae ideoque indoli germanicae oppositam esse affirmat. Insuper asserit Auctor Vetus Testamentum iuventuti germanicae esse periculo morali, conceptum charitatis christianae degenerationem populorum secumferre, utpote quae infirmorum ac physice debiliu[m] curam gerit simulque proli generationem ipsis permittit; sanguinem et genus vulgo, »Rasse«, exhibet ac propugnat tamquam unicum elementum progressus culturalis; novam religionem instituendam censet, fidei in Deum personalem substituendo atheismum purum seu pantheismum. Auctor praeterea exaggeratum et omnino radicalem nationalismum defendit, doctrinae necnon culturae christianae prorsus contrarium.

Et sequenti Feria V, die 8. eiusdem mensis et anni, SS. mus D. N. D. PIUS Divina Providentia Pp. XI, in solita audientia R. P. D. Adessori Sancti Officii impertita, relatam Sibi E. morum Patrum resolutionem approbavit, confirmavit et publicandam iussit.

Datum Romae, ex Aedibus Sancti Officii die 9. Februarii 1934.

IOSUE VENTURI

Supr. S. Congr. S. Officii Notarius.

*

(Ord. 22. 2. 1934 Nr. 2172.)

Gedächtnisfeier an die Einsetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes.

Das zur Reize gehende Heilige Jahr soll nach dem Wunsch und Willen des Hl. Vaters durch die Feier des 19. Zentenariums der Einsetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes und des Priestertumes eine besondere Weihe und Krönung erhalten.

Wir verordnen daher, daß

1. am Donnerstag, den 15. März, an welchem Tage der Welt- und Ordensklerus von Rom um den Hl. Vater in der St. Peterkirche zu einer Anbetungsstunde vereint sein wird, die Geistlichen der Erzdiözese nach Möglichkeit eine Stunde der Anbetung in der eigenen Pfarrkirche halten oder in jenen Kirchen, in welchen die Marianische Priestertongregation ihre Versammlungen abzuhalten pflegt, sich zu gemeinsamer Andacht (mit Ansprache) zusammenfinden.

Wir beauftragen die Marianische Priestertongregation, örtlich das Entsprechende zu veranlassen und vorzubereiten und, falls der genannte 15. März in Rücksicht auf die Seelsorge während der Fastenzeit ungeeignet erscheint, die Priesteranbetungsstunde für einen geeigneteren Tag festzusetzen;

2. am Sonntag, den 18. März in allen Pfarreien eine Anbetungsstunde für die Gläubigen (wohl am besten im Anschluß an die bei diesem Anlaß kurze Fastenpredigt) mit Aussetzung des Allerheiligsten und Andachten aus dem Magnifikat stattfindet und die Pfarrangehörigen unter Hinweis auf die Anbetungsstunde, die der Hl. Vater an dem gleichen Sonntag inmitten des Volkes in St. Peter halten wird, zu fleißigem Besuch dieser Dankes- und Erinnerungsstunde an die Einsetzung der heiligen Eucharistie eingeladen werden;
3. die Gläubigen zum Empfange der heiligen Kommunion an dem Gründonnerstag des Jubiläumsjahres und zum Besuch einer Weltstunde angeeifert werden;
4. in den Klöstern der Erzdiözese am Freitag, den 23. März (Schmerzensfreitag) eine eigene Anbetungsstunde vor ausgesetztem Allerheiligsten abgehalten wird.

Ueber die Gedächtnisfeier geht noch ein besonderer Hirtenbrief den hochw. Pfarrämtern zu.

Freiburg i. Br., den 22. Februar 1934.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 2. 1934 Nr. 2326.)

Feier des Festes des hl. Joseph.

Wir ordnen hiermit in Berücksichtigung der zahlreichen, zuletzt auf der Diözesansynode uns vorgetragenen Bitten an, daß der Tag des hl. Joseph — 19. März — in allen Pfarreien der Erzdiözese in der gleichen Weise liturgisch gefeiert wird wie die gebotenen Feste (festa de praeepto).

Die Gläubigen wollen zu allgemeiner Teilnahme an den Gottesdiensten, zu deren Besuch wir zunächst nicht unter schwerer Sünde verpflichten, angeeifert werden.

Diese Verordnung ist an dem Sonntag nach Erscheinen des „Amtsblattes“ den Gläubigen bekannt zu geben.

Freiburg i. Br., den 12. Februar 1934.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 10. 2. 1934 Nr. 2195.)

Fastenopferwoche.

Seit Jahren fordert die Kirche ihre Gläubigen auf, in der hl. Fastenzeit durch Gebet, Buße und Opfer die Not der Zeit nach Kräften lindern zu helfen. Sie sollen sich freiwillig im Geiste christlicher Entfagung in ihrer gewohnten, wenn auch bescheidenen Lebenshaltung etwas einschränken und die Früchte dieses Verzichtes mit den Armen und Hilfsbedürftigen teilen. Sie sollen Lustbarkeiten und sonstigen auch erlaubten Vergnügungen fernbleiben, um auf diese Weise den notleidenden Menschen umso besser helfen zu können.

Wir ordnen an, daß auch dieses Jahr die Gläubigen am Sonntag, den 4. März l. J., eindringlich ermuntert werden, in der folgenden Woche im Geiste der hl. Fastenzeit auf manche erlaubte Genüsse und Vergnügungen zu verzichten, um dann am Sonntag, den 11. März l. J., ihr Fastenopfer bei der Kirchenkollekte, die an diesem Tag in allen Pfarr- und Kuratiekirchen abzuhalten ist, abgeben zu können.

Wie in früheren Jahren darf dort, wo es notwendig ist, die Hälfte des Erträgnisses für örtliche caritative Zwecke verwendet werden, die andere Hälfte ist alsbald nach der Sammlung an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br., Postsparkonto Nr. 2379 Karlsruhe, einzusenden.

Freiburg i. Br., den 10. Februar 1934.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 27. 2. 1934 Nr. 2901.)

Karfreitagskollekte.

Wir ordnen an, daß am Karfreitag d. J. in der bisher üblichen Weise in allen Pfarr- und Kuratiekirchen eine Kollekte abgehalten wird. Das Erträgnis wird verwendet:

1. Für den Deutschen Verein vom Heiligen Lande (Generalsekretariat in Köln a. Rh., Steinfelder-gasse 17). Bei den besonderen Schwierigkeiten der Seelsorge, denen sich neuerdings das deutsche Werk der Glaubensverbreitung im Heiligen Lande ausgesetzt sieht, ermahnen wir die Gläubigen, in ihrem Eifer für die Pflege und Erhaltung der Stätten, die durch die persönliche Gegenwart des Erlösers geheiligt wurden, und für die Missionierung des Heiligen Landes nicht zu ermüden und den Beweis ihrer Verehrung und Dankbarkeit für das Verfohnungsoffer auch durch eine Spende für die Aufgaben des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande zum Ausdruck zu bringen. Möge gerade im heiligen Jahr des Gedächtnisses an das Leiden und Sterben des Herrn die Opferliebe der Katholiken in besonderer Weise dem Heiligen Lande sich zuwenden.

2. Für die Custodie der Franziskaner im Heiligen Lande. Die Söhne des hl. Franziskus üben seit vielen Jahrhunderten das Amt als „Wächter am hl. Grabe“ in unwandelbarer Treue und Opferliebe aus. Außerdem nehmen sie an zahlreichen Orten Syriens und Aegyptens die Pastoration wahr und widmen sich dafelbst der Missionsarbeit.

3. Für das Werk der Wiedervereinigung der von der Kirche getrennten Orientalen, die Unio catholica. Dieses Werk will für die Wiedervereinigung der im Glauben getrennten Christen in Rußland, auf dem Balkan, in Griechenland, Kleinasien wirken, durch Gebet, Herausgabe geeigneter Schriften, durch Errichtung von Seminarien für Studenten und Theologen, die sich später als Priester der Seelsorge und Mission im Osten widmen wollen.

Die Kollekte ist den Gläubigen am Palmsonntag von der Kanzel bekannt zu geben und nachdrücklichst zu empfehlen. Das Erträgnis ist baldmöglichst an die Erzb. Kollektur (Postsparkonto 2379, Amt Karlsruhe) zu übertreiben.

Freiburg i. Br., den 27. Februar 1934.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 22. 2. 1934 Nr. 2506.)

Krankenheilungen bei Gelegenheit der Wallfahrt zum heiligen Rock in Trier.

Auf Ersuchen des Hochw. Bischöflichen Generalvikariates zu Trier beauftragen wir die hochwürdigen Herren Pfarrer unserer Erzdiözese, uns bis zum 1. April d. J. möglichst genaue Berichte einzusenden über etwaige in ihrer Pfarrei bekannt gewordene Heilungen an Kranken, die den heiligen Rock in Trier verehrt haben oder zu dessen Berührung zugelassen worden sind. Diesen Berichten mögen hinzugefügt werden die näheren Angaben der betreffenden Kranken selbst und zuverlässiger Zeugen über den Verlauf der behaupteten Heilung und ein pfarramtliches Zeugnis über die Persönlichkeit des Kranken. Ferner ist beizufügen ein genaues Zeugnis des Arztes, der vor der Wallfahrt den vom Krankenausschuß in Trier übersandten Fragebogen ausgefüllt hatte, über den jetzigen Gesundheitszustand des als geheilt gemeldeten Kranken.

In Fällen, in denen der amtliche Fragebogen nicht ausgefüllt war, möge das Zeugnis des Hausarztes angefordert werden über den Gesundheitszustand des Kranken sowohl vor wie nach der Wallfahrt zum heiligen Rock.

Freiburg i. Br., den 22. Februar 1934.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Kammerer - Wahl.

Die Wahl des Pfarrers Heinrich Josef Gramlich in Wiesental zum Kammerer des Kapitels Philippsburg sowie des Pfarrers Eugen Kammerer in Forbach zum Kammerer des Kapitels Rastatt wurde kirchenobrigkeitlich bestätigt.

Definitoren - Wahl.

Die Wahl des Pfarrers Josef Nag in Philippsburg zum Definitor des Kapitels Philippsburg wurde kirchenobrigkeitlich bestätigt.

Priester - Exerzitien

im Exerzitienhaus Simmelspforte in Wshlen vom 16. bis 20. April l. Jz.

Publicatio beneficiorum conferendorum.

Bretten, decanatus Bretten.
 Furtwangen, decanatus Donaueschingen.
 Grafenhausen, decanatus Lahr.
 Grombach, decanatus Waibstadt.
 Hausen a. d. Aach, decanatus Hegau.
 Heimbach, decanatus Waldkirch.
 Holzhausen, decanatus Waldkirch.
 Hubertshofen, decanatus Donaueschingen.
 Leibertingen, decanatus Messkirch.
 Nesselried, decanatus Offenburg.
 Oberweier, decanatus Rastatt.
 Oensbach, decanatus Achern.

Wagenstadt, decanatus Lahr.

Waldau, decanatus Neustadt.

Worblingen, decanatus Hegau.

Yach, decanatus Waldkirch.

Collatio libera. Petitores libellos intra 14 dies proponant.

Harthheim, decanatus Messkirch.

Kreenheinstetten, decanatus Messkirch.

Patronus princeps de Fuerstenberg. Petitiones intra 14 dies camerae aulicae principis in urbe Donaueschingen proponendae sunt.

Versehungen.

10. Febr.: Joseph König, Vikar in Lauf, i. g. E. nach Durmersheim.
 10. " Franz Seßler, Vikar in Durmersheim, i. g. E. nach Lauf.
 16. " Franz Herr, Vikar in Freiburg, St. Johann, als Spiritual an das Mutterhaus der Barmherzigen Schwester vom hl. Vinzenz von Paul daselbst.
 17. " Joseph Ruß, Vikar in Renchen, i. g. E. nach Bohlbach.
 22. " Otto Köhler, Vikar in Oppenau, i. g. E. nach Bruchsal, Hofpfarrei.
 22. " Hermann Kirsch, Vikar in Bruchsal, Hofpfarrei, i. g. E. nach Freiburg, St. Johann,

Sterbfall.

26. Febr.: Gustav Heizmann, Pfarrer in Nach-Linz, † in Freiburg i. Br. (St. Josephshaus).

R. I. P.

